

Zeit für die richtigen Weichenstellungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in meinem noch recht neuen Amt als Vizepräsidentin der AKH hat mich der Weg kurz hintereinander zwei Mal in die hessische Landesvertretung nach Brüssel geführt. Zunächst hat der AKH-Vorstand Brüsseler Institutionen der EU erkundet und mit vielen „Europäern“ Gespräche geführt.

Der Eindruck war ganz anders als erwartet. Klar: Eine supranationale Einrichtung wie die EU ist kompliziert. Gleichzeitig sind uns alle Gesprächspartner mit großer Offenheit und Sachorientierung begegnet. Dass es eine große Herausforderung ist, mit den Europäischen Richtlinien den rechtlichen Rahmen für alle 27 Mitgliedsstaaten zu stecken, ist uns mehr als bewusst geworden.

Anlass für den zweiten Besuch ist ein schöner Erfolg zum Bürokratieabbau. Denn die AKH ist berufen worden in das sogenannte „Sounding Board für die Wirtschaft“. Mitglieder des Sounding Boards sollen aus der Mitte der hessischen Wirtschaft den Hessischen Europa- und Entbürokratisierungsminister Manfred Pentz frühzeitig beraten, wenn europäische Vorschriften erst entstehen.

Die Landesregierung hat sich vollkommen zu Recht auf die Fahnen geschrieben, Bürokratie abzubauen: Wir wollen als AKH gerne unseren Teil zur Verschlankung mit unserer Sachkunde beitragen.

Wir können diesen Beitrag zur Entbürokratisierung indessen zusätzlich über die Mitwirkung in den beiden hessischen Kommissionen „Innovation im Bau“ und dem „Bündnis gegen Bürokratie“ sicherstellen. Denn es gibt, unabhängig von Brüsseler Vorschriften, auch im Landesrecht Vereinfachungspotenzial.

So wünschen wir uns eine Novelle der Bauordnung schon mit dem vorausschauenden Blick auf die bis zum 26. April 2026 anste-

hende Umsetzung der Europäischen Gebäudeenergierichtlinie.

1. Einführung eines einfachen digitalen Gebäudelogbuchs, das die europäische Gebäudeenergierichtlinie als Plus zum bestehenden Energieausweis fordert, mit klaren Regeln und einer robusten, praxisgerechten Ökobilanz
2. Frühzeitige Stärkung der Kreislaufwirtschaft durch einfache Regeln zu Verwendungsnachweisen und Wiederverwendungsnachweisen von Bauprodukten
3. Schaffung eines landesrechtlichen bautechnischen Nachweises für die Ökobilanz
4. Erleichterung der Weiterentwicklung des Gebäudebestands und Lockerung des Stellplatzrechts für Wohnungsbauvorhaben
5. Abweichungsanträge von bauordnungsrechtlichen Vorschriften sollen grundsätzlich für begründet gehalten werden. Abweichungen sind nur dann zu verbieten, wenn die Behörde Gründe gegen die Abweichung ins Feld führen kann.
6. Neuer Regelungsmechanismus, der die Flut der Technischen Baubestimmungen einfängt und die wesentlichen Bestimmungen auch wieder der politischen Kontrolle durch Parlamentszustimmungsvorbehalt unterwirft

Wir warnen davor, dass in weiten Teilen veraltete und überholte Bundesgebäudeenergiegesetz schematisch zum Hafen der Umsetzung zu machen. Die Landesbauordnungsgesetzgeber sind viel stärker am Zug, als man es vermutet, und sollten sich frühzeitig über den Bundesrat Gehör verschaffen.

Die Umsetzung vor allem der Ökobilanz kann schlechtestenfalls ein Bürokratiemonster werden oder ein kleines, aber zur Bewältigung des Klimaschutzes im Bausektor wichtiges Zusatzkapitel beim bauordnungsrechtlich geregelten, technischen Nachweis des Wärmeschutzes. Wir befürchten, dass



Foto: Kristian Bucher

durch unangebrachtes Zuwarten so viel falsch gemacht wird, dass das neu geschaffene Hessengeld ab 2028 für überflüssige zusätzliche Zertifizierungen von Neubauten wieder aufgefressen wird.

Als Erkenntnis halte ich fest: Wenn sich Brüssel, Berlin und Wiesbaden aufeinander einstellen, kann es durchaus kurz und knackig klappen. Wenn man aber immer nur auf den Gleisen der Zuständigkeiten hin- und her rangiert, dann verlässt der Zug der erforderlichen Entbürokratisierung nie die Bahnhöfe der Gesetzgebung in Brüssel, Berlin oder Wiesbaden. Zeit also für die richtigen Weichenstellungen!

Ihre
Gabriele Schmücker-Winkelmann
Vizepräsidentin

Architektur und Politik als Berufung

Brigitte Holz zur Ehrenpräsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen ernannt



Fotos: Andreas Henn

AKH-Präsident Greiner übergab seiner Vorgängerin im Amt die Urkunde mit der Ernennung zur Ehrenpräsidentin.



BAK-Präsidentin Andrea Gebhard hielt eine Laudatio auf Brigitte Holz.

Die Architektin, Stadtplanerin und Städtebauarchitektin Brigitte Holz wurde am 31. Oktober 2024 in feierlichem Rahmen im Casals Forum in Kronberg zur Ehrenpräsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) ernannt. „In Würdigung der zehnjährigen Amtszeit und mehr als 30 Jahren ehrenamtlichen Engagements in der Kammer ist es mir eine Freude, Brigitte Holz die Urkunde zur Verleihung der Ehrenpräsidentschaft der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen zu überreichen“, er-

klärte ihr Nachfolger im Amt, Architekt Gerhard Greiner, der seit Ende Mai 2024 Präsident der Kammer ist.

Die Amtszeit von Holz war geprägt von großen berufspolitischen Herausforderungen inmitten der Transformationsprozesse einer Bau- und Mobilitätswende. Holz legte als Präsidentin besonderen Fokus auf die Politikberatung auf Landes-, Bundes- und Europaebene, die Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Arbeit von Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen und setzte sich unter anderem erfolgreich

für einen proaktiven, konstruktiven Umgang mit der Digitalisierung im Planungswesen sowie der Förderung von Nachwuchskräften ein.

Greiner betonte: „Brigitte Holz führte die Kammer mit ruhiger Hand durch bewegte Zeiten und machte sie zu einer aufgrund ihrer Fachkompetenz begehrten und manchmal auch streitbaren Ansprechpartnerin für Politik und Gesellschaft.“

In ihrer Laudatio stellte Andrea Gebhard, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, den unermüdlichen Einsatz von Holz für eine



Geballte Präsident*innen-Power: Barbara Ettinger-Brinckmann, Gerhard Greiner, Brigitte Holz und Andrea Gebhard (v. l. n. r.)



Künstler*innen der Kronberg Academy Stiftung verzauberten die Gäste mit ihren Musikbeiträgen.



Impressionen vom Casals Forum



zukunftsorientierte und nachhaltige Architektur und Stadtplanung heraus. „Ihre Arbeit hat nicht nur die bauliche Landschaft Deutschlands bereichert, sondern auch einen wertvollen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung geleistet“, so Gebhard.

Eine sichtlich bewegte Präsidentin a.D. Brigitte Holz bedankte sich für die wert-schätzenden Worte, die gute Zusammen-arbeit und den emotionalen Abschied zu ihren Ehren. Sie appellierte: „Zukunft braucht Haltung und Mut zum Experiment. [...] Man muss etwas wagen, etwas wünschen, etwas wollen, um die Zukunft mit Leben zu füllen. Ohne das Experiment mit dem Risiko des Irr-tums wird es keine Weiterentwicklung geben, wird die auf allen Ebenen notwen-dige Transformation nicht gelingen.“ Holz schloss damit den offiziellen Teil der Veran-staltung und lud zum Austausch beim an-schließenden Umtrunk ein.

Zum Abschied aus dem Präsidentinnen-amt – Holz hatte sich 2024 nicht mehr zur Wiederwahl gestellt – versammelten sich

rund 180 geladene Gäste aus Planung, Poli-tik und Wirtschaft im Casals Forum. Unter dem Motto „Architektur und Politik als Be-rufung“ diskutierte die AKH-Präsidentin a.D. mit den politischen Weggefährten Christof Nolda, Stadtbaurat a.D., Dezernat Verkehr, Umwelt, Stadtentwicklung und Bauen, Kas-sel, Jochen Partsch, Oberbürgermeister a.D. der Stadt Darmstadt sowie Monika Thomas, Staatsrätin und Wohnungsbaukoordinatorin, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Hamburg, über die Grundfeste der Gesell-schaft in virulenten Zeiten.

Künstler*innen der Kronberg Academy Stiftung boten mit ihren Musikbeiträgen an Cello, Violine und Klavier der Verleihung der Ehrenpräsidentschaft einen würdigen Rah-men. Sie begeisterten das Publikum mit Stü-cken unter anderem von Johann Sebastian Bach und Joseph Haydn.

Brigitte Holz ist die zweite Person, der eine Ehrenpräsidentschaft der AKH verlie-hen wurde und nach Ehrenpräsident Prof. Gerhard Bremmer die erste Frau. □

Publikation Kontinuität und Wandel – Meilensteine einer Dekade

Anlässlich der Verabschiedung von Brigitte Holz erschien die Publikation „Kontinuität und Wandel – Meilensteine einer Dekade“. In ihr wird auf-gezeigt, wie sich der Fokus auf aus-gewählte Themen, wie z.B. die Woh-nungsfrage, die Energiewende und die Ressourcenschonung, die Digitalisie-rung von Verwaltungs- und Planungs-prozessen, das Preisrecht und die Ver-gabe, im Lauf der Zeit wandelte und wie es gleichzeitig die unterschied-liche Expertise aller Fachrichtungen und Tätigkeitsarten im Vorstand erfor-derte, um zu einer integrierten Politik-beratung zu gelangen.



Grafik: Lekturerwerken

Die Publikation kann ab Anfang De-zember 2024 bei der AKH bestellt werden. Sie ist bereits jetzt als kosten-lose Download-Datei auf der AKH-Website verfügbar.

➡ www.akh.de/bauwesen/veroeffentlichungen



Eine fachliche Diskussion hatte sich Brigitte Holz für ihre Verabschiedung gewünscht. Die AKH-Präsi-dentin a.D. sprach mit Christof Nolda (l.), Jochen Partsch (2. v. r.) und Monika Thomas (2. v. l.). Mode-riert wurde das Gespräch von Jörg Thadeusz (r.), Journalist, Moderator, Schriftsteller, Berlin.

Hessischer Architektentag 2024

„Dritte Orte sind Möglichkeitsräume“

Gemeinschaftlich Bauen – Dritte Orte für Stadt und Land



Fotos: Andreas Henn

Rund 400 Teilnehmende begrüßte AKH-Präsident Gerhard Greiner im Konzertsaal des Casals Forum.



Der Hessische Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum schickte eine Videobotschaft an die Architekt*innen vor Ort.

Dritte Orte als offene, vielfältig nutzbare Räume der Begegnung, Integration und Teilhabe für Stadt und Land standen im Fokus des von der Architekten- und Stadtplanerkammer (AKH) ausgerichteten Hessischen Architektentags am 31. Oktober 2024 in Kronberg im Taunus. Expert*innen aus dem In- und Ausland diskutierten integrierte Lösungsansätze, die zur Sicherung einer nachhaltigen Zukunft der „gerechten Stadt“ und einer gemeinwohlorientierten Daseinsvorsorge beitragen können. „Neben sogenannten Ersten Orten des Familienlebens

und Zweiten Orten des Arbeitslebens spielen Dritte Orte eine immer wichtigere Rolle für die Gemeinschaft und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie gestatten den zwanglosen Kontakt von Generationen, Kulturen und Religionen und ermöglichen ein Kennenlernen und Wertschätzen des jeweils Andersartigen“, betonte Gerhard Greiner, Präsident der AKH und Gastgeber der Tagung, bei seiner Eröffnungsrede vor rund 400 Teilnehmenden.

Das Thema des diesjährigen Hessischen Architektentags griff die Zielsetzung der Hessischen Landesregierung auf, den sozia-

len Zusammenhalt zu stärken. Bereits mit der Wiesbadener Erklärung der AKH zur Stadt von morgen hatte sich die Kammer zu den Grundsätzen der Neuen Leipzig Charta bekannt und eine gemeinwohlorientierte, integrierte und nachhaltige Stadtentwicklung gefordert. Greiner appellierte: „Die Stadt von morgen ist gerecht, grün und produktiv zugleich. Als Planer*innen stehen wir für eine integrierte Betrachtung sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Belange. Nur so bleibt unsere Umwelt resilient und bleiben unsere Städte und Regionen lebenswert.“

Prof. Dr. Andres Lepik, Direktor des A. M. Architektur museums der Technischen Universität München, führte durch die Tagung und moderierte die Podiumsdiskussionen „Soziale Infrastrukturen gestalten“ und „(R)Urbane Spielräume“. Zum Abschluss des Hessischen Architektentags resümierten Greiner und Lepik die Erkenntnisse des Tages. Der AKH-Präsident hielt fest: „Wir haben heute eine solche Fülle, geradezu ein Feuerwerk an Möglichkeiten von Dritten Orten gesehen, die zeigt, welche hohe Relevanz sie haben.“ Auch wenn die Grenzen



Podiumsdiskussion „(R)Urbane Spielräume“



Podiumsdiskussion „Soziale Infrastrukturen gestalten“



Der HAT fand erstmals im Casals Forum in Kronberg statt.



zwischen dem Ersten Ort (Zuhause) und dem Zweiten Ort (Arbeitsort) zunehmend verwischen, erhalten Dritte Orte angesichts aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen eine zunehmende Bedeutung. Sie sind vielfältig in ihrer programmatischen Ausrichtung und reichen von der temporären Zwischenutzung bis hin zur langfristigen Umnutzung.

Greiner griff das Konzept sogenannter Möglichkeitsorte auf – das heißt Räume zu schaffen, die Möglichkeiten für Begegnung und individuelle Aneignung bieten, in der Stadt, im Quartier, im Objekt bis zur Wohnung. Räume, mit denen Planende bauliche Impulse setzen können, um unter anderem dem Phänomen der Vereinsamung entgegenzuwirken.

Greiner und Lepik sprachen über räumliche Potenziale für die Entwicklung Dritter Orte. Eine neue Phase des Stadtumbaus stehe bevor so der Kammerpräsident. Sie biete eine Fülle an Chancen. Der Leerstand in den (Innen-)Städten und Regionen könne ins Positive verwandelt werden, indem beispielsweise ungenutzte Kirchen oder leerge-

fallene Handelsimmobilien umgenutzt werden. Durch den Umbau öffentlicher Räume können konsumfreie und klimagerechte Aufenthaltsräume geschaffen und Freiräume in den Quartieren generationengerecht und klimaangepasst weiterentwickelt werden. Perspektivisch wird die autogerechte Stadt zu einer mobilitätsgerechten Region werden und nicht mehr benötigter Parkraum

kann umgestaltet werden.

Für die Schaffung und Akzeptanz von Dritten Orten ist es unter anderem entscheidend, Teilhabe zu ermöglichen und Partizipation zu stärken. So können Synergien zwischen unterschiedlichen Nutzern und Akteuren der Stadtgesellschaft entstehen und Mehrfachnutzungen von Räumen über den Tag verteilt erfolgen. Für den Berufsstand ergibt sich eine große Chance, das Potenzial des Bestands sichtbar werden zu lassen und damit einen Beitrag zu einer ressourcenschonenden Umbaukultur zu leisten.



Einige Referierende kamen am Ende der Tagung für ein Erinnerungsfoto zusammen.

Der Hessische Architektentag fand erstmals im neuen Konzertsaal des Casals Forums in Kronberg im Taunus statt. Der Veranstaltungsort mit seiner renommierten Ausbildungsstätte für junge Musikerinnen und Musiker wurde von Staab Architekten GmbH (Berlin) entworfen und 2023 mit einer Anerkennung im Rahmen des Staatspreises für Architektur und Städtebau „Vorbildliche Bauten im Land Hessen“ ausgezeichnet.

Weitere Informationen, auch zum Programm und den Referierenden:

📄 www.hessischer-architektentag.de

Der Hessische Architektentag 2024 fand im Rahmen der **World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026** zum Thema **Design for Democracy. Atmospheres for a better life** statt. □



AKH-Präsident Greiner und Prof. Lepik bei ihrem Resümee des HAT.

Innovation im Bau

Die Kommission „Innovation im Bau“ des Hessischen Wirtschaftsministeriums hat ein Eckpunktepapier für ein Baupaket I vorgelegt. Darin enthalten sind 20 Vorschläge, wie Bauen in Hessen günstiger, schneller und einfacher gemacht werden kann, ohne deshalb an Qualität zu verlieren. Stellvertretend für die Kommission, an der die AKH an führender Stelle mitgewirkt hat, haben Thomas Reimann, VhU-Vizepräsident und Vorsitzender des VhU-Bau- und Immobilienausschusses, sowie Daniela Matha, Geschäftsführerin ABG Frankfurt, und Dr. Axel Tausendpfund, Vorstand VdW südwest, das Eckpunktepapier am 11. November 2024 an den Hessischen Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori übergeben.

Dazu erklärte Gerhard Greiner, Präsident der Architekten- und Stadtplanerkammer



Der Hessische Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori und AKH-Präsident Gerhard Greiner.

Hessen, der an der Übergabe ebenfalls teilnahm: „Wir freuen uns, dass die von Wirtschaftsminister Mansoori eingesetzte Kommission Innovation im Bau heute erste konkrete Vorschläge vorgelegt hat. Diese Vorschläge umfassen unter anderem die Verbesserung der Bestandserhaltung, die Aufstockung, die Nachverdichtung und die Erleichterung von Abweichungen im Sinne des Gebäudetyps E. Außerdem soll die Vielzahl der technischen Baubestimmungen auf den Prüfstand. Die 20 vorgelegten Vorschläge sind ein guter Auf-

schlag für ein erstes sogenanntes Baupaket.“

Die Kommission schlägt beispielsweise vor, die Dauer von Baugenehmigungen von drei auf fünf Jahre zu verlängern, Gebäude mit großen Tiefgaragen nicht länger als Sonderbauten zu behandeln und Umnutzungen für Wohnzwecke zu erleichtern. Außerdem

wird vorgeschlagen, auf Stellplatzvorgaben beim Wohnungsneubau zu verzichten.

„Die Vorschläge der hessischen Kommission Innovation im Bau sind ein wichtiges Signal in Zeiten großer Verunsicherung. Die Landesregierung packt bei den Baukosten an und auch eine Kommission mit einer Vielzahl unterschiedlicher Akteure kann gute Kompromisse finden, damit wieder mehr Wohnungen gebaut werden“, sagte Greiner und erklärte: „Ich bin positiv gestimmt, dass die Vorschläge der Kommission zeitnah umgesetzt werden und dass die Kommission ihre Arbeit engagiert fortsetzt. Wir haben in der Kommission mehrfach darauf aufmerksam gemacht, dass die Umsetzung der neuen europäischen Gebäudeenergie richtlinie keinen Aufschub duldet. Vor allem muss eine schlanke Lösung für die Ökobilanzierung im Neubau gefunden werden. Die AKH tritt dafür ein, aus der Ökobilanzierung einen bautechnischen Nachweis zu machen. Dadurch wird kostenintensive Zertifizierungsbürokratie vermieden.“

Das Eckpunktepapier der Kommission steht auf der Website der AKH zum Download zur Verfügung. □

Sounding Board zum Bürokratieabbau

AKH im Sounding Board für die Wirtschaft

Die AKH ist in das am 12. November 2024 in Brüssel gegründete Sounding Board für die Wirtschaft berufen worden. Mitglieder des Sounding-Boards sollen aus der Mitte der hessischen Wirtschaft den Hessischen Europa- und Entbürokratisierungsmi- nister Manfred Pentz bereits während der Entstehung europäischer Vorschriften zu möglichen bürokratischen Folgen beraten.

Die Vizepräsidentin der AKH, die Architektin Gabriele Schmücker-Winkelmann, vertrat die Kammer bei der Gründungsveran-

staltung in der Vertretung des Landes Hessen bei der Europäischen Union. Zur Mitarbeit im Sounding Board sollen hessische Wirtschaftsverbände, Kammern und Gewerkschaften eingeladen werden, die kommunalen Gebietskörperschaften sowie der Bauernverband und hessische Unternehmen mit einer EU-Repräsentanz in Brüssel.

Das Sounding Board ist Teil der im Hessischen Koalitionsvertrag vereinbarten Anstrengungen zum Bürokratieabbau und soll als Praxis- und Bürokratiefilter für EU-Regulierungsvorhaben dienen. Grundlage seiner

Arbeit ist das jährlich vorgelegte Arbeitsprogramm der EU-Kommission, in dem die Gesetzesvorhaben des jeweiligen Folgejahres aufgelistet werden. Das Board ermöglicht eine zielgenaue Identifikation von EU-Gesetzesvorhaben von besonderem hessischen Interesse und bietet zugleich einen umfassenden und strukturierten Überblick über die Interessenlagen hessischer Akteure zu EU-Themen. Daraus soll hessisches Handeln auf allen Ebenen zu EU-Gesetzesvorhaben resultieren, das effektive Entbürokratisierung ermöglicht. □

Ein guter Draht zur EU

Der AKH-Vorstand führte Anfang November in der hessischen Landesvertretung in Brüssel Gespräche über die Chancen der Interessenvertretung auf europäischer Ebene. Dr. Perdita de Buhr, Ministerialrätin für Angelegenheiten des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen in der Landesvertretung, stellte den Vorstandsmitgliedern zunächst die Arbeit der hessischen Landesvertretung vor und erläuterte die europapolitischen Schwerpunkte des Landes. Mit dem Digitalexperten im Kabinett von Exekutiv-Vizepräsidentin Margrethe Vestager, Werner Stengg, tauschte sich der Vorstand zur EU-Urheberrechtsnovelle aus, bevor Stefan Moser von der Generaldirektion Energie der Kommission über delegierte Rechtsakte zur EU-Gebäudeeffizienzrichtlinie sprach. Auch die Umsetzung der Bauprodukten-Verordnung speziell im Hinblick auf das kommende Gebäudelogbuch stieß beim Vorstand auf gro-

ßes Interesse. Jens Schumacher von der Generaldirektion Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU stellte den aktuellen Stand der Dinge vor. Damit nicht genug, besuchten die Vorstandsmitglieder im Anschluss an diese Einzelgespräche noch eine Veranstaltung der Helaba Landesbank Hessen-Thüringen aus der Reihe „Finanzwelt in Europa“ zum Thema „Kapitalmarktunion – eine Vision oder kommende Realität für Europas Banken?“

Der zweite Tag war nicht nur von hessischen Themen geprägt. Sebastian Schmitz von der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der Europäischen Union Brüssel erläuterte die Aufgaben der Vertretung in Bezug auf Justiz und Wirtschaftsrecht, gefolgt von einem Gespräch mit Staatssekretärin Karin Müller zu europapolitischen Schwerpunkten der hessischen Landesregierung. Die Vorstände ließen es sich nicht nehmen, anschließend noch die Veranstaltung „75 Jahre NATO: Rückblick

und Ausblick“ aus der Reihe Europa im Gespräch zu besuchen, bevor sie mit der Chefarchitektin der EU-Kommission, Christiane Gerlach-Scheerer, zu einer Führung durch das Europaviertel aufbrachen. Nach zwei Tagen informativer Gespräche zog Präsident Gerhard Greiner abschließend das Fazit: „Europa sieht oft kompliziert aus. Vor Ort zeigt es sich aufgeschlossen und deutlich pragmatischer als gedacht. In der derzeit so herausfordernden weltpolitischen Lage sollten wir gemeinsam etwas daraus für eine gute Zukunft in Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit machen.“ □



Die hessische Landesvertretung hat zwischen den Gesprächen ihre beeindruckende Dachterrasse geöffnet, von der man einen Überblick über das gesamte politische Brüssel hat.

Foto: AKH

Die Zukunft des Berufsstands mitgestalten

Hessische Teilnehmende berichten vom zweiten bundesweiten Nachwuchsarchitekt:innentag

Text: Anika Kieling und Matthias Mohrs



Fotos: Ingo Lammert/Architektenkammer NRW

Der zweite Nachwuchsarchitekt:innentag (NAT) fand am 8. November 2024 in Düsseldorf statt. Eingeladen hatten die Bundesarchitektenkammer (BAK), die Architektenkammer NRW und nexture+ in die Peter Behrens School of Arts. Für die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen waren Anika Kieling, Matthias Mohrs und Marija Potpara als Vertretung der freiwilligen Mitglieder (VfM) dabei. Begleitet wurden die drei von dem Geschäftsführer Justiziarat Thomas Harion und der Leiterin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit Marion Mugarbi. Außerdem waren einige Aktive von nexture+ aus Hessen dabei.

Im ersten Impuls des Tages wurden die Ergebnisse der Nachwuchsumfrage von nexture+ vorgestellt, in der junge Planende ihre Sicht von Ausbildung, Arbeit, Gehalt, Zufriedenheit und Zukunftsplänen aufzeigen konnten. Damit war die Überleitung zur ersten Workshop-Phase geschaffen, in der Themen aus der Berufspraxis diskutiert wurden. Welche Erwartungen hat der Nachwuchs an die Arbeitswelt, den Berufseinstieg, die Juniormitgliedschaft, die Zusammenarbeit der verschiedenen Disziplinen und die Förderung von mentaler Gesundheit? In dem Workshop „Juniormitgliedschaft und Netzwerke stär-

ken“ gab das Moderatorenteam (u.a. Anika Kieling, die in der VfM die Fachrichtung Innenarchitektur vertritt) den Teilnehmenden nach einem kurzen Impulsvortrag die Möglichkeit, ihre Perspektiven zu formulieren. Daraus resultierten die drei Oberthemen Kammer, Sichtbarkeit und Hochschule, Berufseinstieg, die dann in kleineren Gruppen besprochen und für die Lösungsvorschläge formuliert wurden. Abgeschlossen wurde der Workshop mit der Entwicklung von Handlungsempfehlungen an die verschiedenen Akteur*innen des Berufsstands. Neben dem Wunsch nach bundeseinheitlichen Eintragungsvoraussetzungen gehörten das Miteinander und die aktive gegenseitige Unterstützung und Anerkennung von allen Beteiligten auf Augenhöhe zu den wichtigen Punkten.

In der zweiten Workshoprunde war der stetige Wandel das Hauptthema, dabei wurde über den Einfluss von KI auf die Planung diskutiert. Dazu gab es einen Workshop, in dem über Chancen durch gesteigerte Digitalisierung in der Lehre und Praxis diskutiert wurde.

Anders als noch beim NAT 2022 waren die Workshops von Beginn an gemischt, so dass sich Studierende, Berufseinsteiger*innen, Lehrende und Vertreter*innen der Kammern direkt miteinander austauschen konn-

ten. So wurden sowohl in den Workshops als auch in den Plenumsveranstaltungen konstruktiv die verschiedenen Perspektiven herausgearbeitet. Vor allem die interaktiven Formate wurden von den Teilnehmenden positiv aufgenommen und führten von berufspolitischen Forderungen bis zu alltagspraktischen Handlungsempfehlungen. Der Aufbau von vielen kleinen, aber auch großen Verknüpfungen innerhalb des Netzwerks

Weitere Informationen zur freiwilligen Mitgliedschaft der AKH:

📄 www.akh.de/mitgliedschaft/mitglied-werden/freiwillige-mitgliedschaft-fuer-absolventen

📄 www.akh.de/mitgliedschaft/freiwilliges-absolventen-mitglied-sein

Die Vertretung der freiwilligen Mitglieder und die Geschäftsstelle sind über folgende E-Mail-Adresse erreichbar: nachwuchs@akh.de

Weitere Informationen zu nexture+:

📄 www.nexture.plus

Link auf Abschlusserklärung:

📄 <https://tinyurl.com/4emx5hkr>

stand im Zentrum des Tages. Die persönlichen Kontakte, Initiativen wie z. B. das Hochschulnetzwerk „Gemeinsam für die Bauwende“, Veranstaltungen auf Landes- und Bundesebene und das Feiern von Erfolgen spielen dafür eine große Rolle.

Nachmittags wurden im Atrium der Peter Behrens School of Arts mit Repräsentant*innen der vier Gruppen die Forderungen aus den einzelnen Workshops diskutiert. Über eine interaktive Plattform konnten alle Teilnehmenden die Forderungen an Lehrende, Studierende, Kammern, Berufseinsteiger*in-

nen, Berufspraxis und Politik nach Relevanz bewerten. In der daraus resultierenden Abschlusserklärung hatte der Gemeinschaftsgedanke in vielen Appellen einen hohen Stellenwert. Die Zukunft des Berufsstands (und damit der vier Fachrichtungen Landschaftsarchitektur, Innenarchitektur, Stadtplanung und Architektur) kann nicht allein oder gegeneinander, sondern nur miteinander gestaltet werden. Dabei ist der Blick über den Tellerrand, aber auch eine klare Positionierung im politischen Kontext erforderlich. Wichtige Themen dabei sind Inter-

disziplinarität, Netzwerke, gegenseitiges Verständnis, Nachhaltigkeit, aktive Mitbestimmung und rechtliche Rahmenbedingungen für die freie Berufsausübung.

Um das Netzwerk und den Austausch auf Bundesebene weiter zu fördern, wird das Format des Nachwuchsarchitekt:innentags fortgesetzt und im Jahr 2026 in Kooperation mit der Architektenkammer Baden-Württemberg ausgerichtet. Bis dahin freut sich die Vertretung der freiwilligen Mitglieder in Hessen auf den Austausch sowohl auf Landesebene als auch auf Bundesebene. □

Transformationswerkstatt

Kammer der Zukunft

Der Vorstand lädt die Mitglieder der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen zum direkten Austausch ein. Bei drei Transformationswerkstätten in Nord-, Mittel- und Südhessen geht es darum, wie der Berufsstand die Transformation bewältigen kann. Auf Basis der Ergebnisse wird der Vorstand bei seiner Klausur Ende Januar 2025 die strategische Ausrichtung der Kammeraktivitäten für die nächsten Jahre besprechen und dies dann mit der Vertreterversammlung diskutieren.

Der Vorstand freut sich auf den Austausch mit den AKH-Mitgliedern und ihre Anregungen.

Alle Kammermitglieder (deren E-Mail-Adresse der Geschäftsstelle vorliegt) haben Ende Oktober eine Einladung per E-Mail mit einem Link zur Anmeldeseite auf der AKH-Website erhalten.

Mitgliedern der AKH steht es frei, für welchen Termin/Ort sie sich anmelden möchten.

Informationen zum Anmeldeprozedere stehen auch auf der AKH-Website zur Verfügung.

📄 www.akh.de/transformationswerkstatt

Termine

Der erste Werkstatttermin fand am 19. November 2024 in Kassel statt.

Termine der Transformationswerkstätten in Süd- und Mittelhessen:

Dienstag, 3. Dezember 2024

Darmstadt, Kunsthalle

Dienstag, 14. Januar 2025

Marburg, Loksuppen

Tag der Architektur 2025

Ab Anfang Januar 2025 können Sie Ihre Projekte für den Tag der Architektur 2025 einreichen, der am 28. und 29. Juni stattfinden wird. Voraussetzung für eine Teilnahme ist, dass eine Besichtigung der Innenräume möglich ist.

Die Bedeutung der gebauten Umwelt ist heute offensichtlicher denn je. Mit dem Tag der Architektur ist die Chance verbunden, diese einem möglichst großen Publikum näher zu bringen und zu zeigen, dass das Bauen mit speziell ausgebildeten Fachleuten der beste Weg ist, um für Bauherrn und die

gesamte Gesellschaft ein nachhaltig positives Ergebnis zu erzielen.

Alle vom unabhängigen Auswahlgremium ausgewählten Projekte werden im beliebten Booklet und auf der Website der AKH präsentiert.

Seien Sie dabei, wenn Architekt*innen, Innenarchitekt*innen, Landschaftsarchitekt*innen und Stadtplaner*innen in Hessen die Bandbreite ihrer kreativen Lösungen am letzten Juni-Wochenende präsentieren.

Die Einreichungsphase läuft von Anfang Januar bis Mitte Februar 2025. □



TAG DER
ARCHITEKTUR

Sie haben Fragen zum Bewerbungsprozess?

TdA-Projektleiter Florian Dreher hilft Ihnen gern weiter.

Telefon 0611 – 17 38 0

E-Mail tda@akh.de

Weitere Informationen:

📄 www.akh-tda.de

Akademie-Fortbildungsangebote von Januar bis Juli 2025

Das neue AKH-Fortbildungsprogramm mit rund 150 Fortbildungsveranstaltungen sowohl in Präsenz als auch virtuell wird Anfang Dezember auf der AKH-Website veröffentlicht.

Das Seminarangebot umfasst ein breites Spektrum an Fortbildungsthemen, das in verschiedenen Formaten durchgeführt wird. Für Sie ist sicher auch etwas dabei!

Die Fortbildungsangebote finden Sie auf der AKH-Website unter:

📄 www.akh.de/fortbildung



Hessischer Brandschutztag 2025

Save the Date

Der Hessische Brandschutztag gibt auch 2025 einen aktuellen Einblick in die Brandschutz-Szene. Von der Hessischen Bauordnung über Risikobetrachtungen verschiedener Bauweisen bis hin zu Best Practice-Beispielen zeitgenössischer Architektur steht die Tagung ganz im Zeichen des Austauschs mit Expert*innen aus unterschiedlichsten Disziplinen.

Wann: Mittwoch, 19. März 2025

Wo: Hugentottenhalle, Neu-Isenburg

Weitere Informationen in Kürze:

📄 www.hessischer-brandschutztag.de



18. Vergabetag in Hessen

Der Austausch zu aktuellen Entwicklungen im Vergaberecht zwischen Architekt*innen, Stadtplaner*innen sowie Vertreter*innen von Kommunen und Kreisen steht am 5. Februar 2025 bereits zum 18. Mal im Zentrum des Hessischen Vergabetags – Öffentliches Vergaberecht in der Praxis.

Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen fördert den kontinuierlichen Aus-

tausch zu Vergabefragen, da mit der Art der Vergabe freiberuflicher Leistungen wesentliche Weichen sowohl für die Qualität der gebauten Umwelt als auch für die Mittelstandsförderung gestellt werden. Veranstaltet wird der Vergabetag von der AKH gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden.

Merken Sie sich den Termin gern schon einmal vor. □

18. Vergabetag in Hessen

Wann: Mittwoch, 5. Februar 2025

Wo: Mehrzweckhalle der Sportschule und Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen e.V., Frankfurt am Main

Weitere Informationen und Anmeldung in Kürze:

📄 www.akh.de/vergabetag

Ein voller Erfolg: Schon 200 Büros für das neue Büroverzeichnis registriert

Das neue Büroverzeichnis der AKH ist erst seit wenigen Wochen am Start und wird von den Mitgliedsbüros sehr gut angenommen. Rund 160 Büros (Stand 05.11.2024) nutzen bereits diese Möglichkeit, sich potenziellen Auftraggebern in zeitgemäßer, überzeugender Form zu präsentieren. Weitere 40 Registrierungen liegen vor.

Das bestehende Büroverzeichnis der AKH sollte inhaltlich, technisch und gestalterisch modernisiert werden, um die sich wandelnden Berufsaufgaben abzubilden und den teilnehmenden Büros zeitgemäße Möglichkeiten zur Gestaltung ihrer visuellen Visitenkarte zu bieten. Hierfür wurde das Verzeichnis neu programmiert und umgestaltet. Die

Übersicht über die Tätigkeitsschwerpunkte als grundlegende Suchkriterien wurde den veränderten Berufsaufgaben angepasst und umstrukturiert, um potenziellen Auftraggebern die Suche nach für ihre jeweilige Bauaufgabe geeigneten Büros zu erleichtern.

Das neue Büroverzeichnis zeichnet sich durch eine klare Struktur mit einer zeitgemäßen und benutzerfreundlichen Oberfläche aus. Dies gilt auch für die Frontenddarstellung der Büroprofile auf jeglichen Endgeräten durch sogenanntes „responsive design“. Das neue Büroverzeichnis bietet den Teilnehmenden interessante Möglichkeiten, mit Projektbildern, Wettbewerbs- und Auszeichnungserfolgen, Impressionen aus dem Büro, Kurztexten zur Bürophilosophie u.a. eine vi-

suelle Visitenkarte des Büros zu gestalten. Zudem wurde es mit den AKH-eigenen Datenbanken zum Tag der Architektur und zum Staatspreis Auszeichnung Vorbildlicher Bauten im Land Hessen verknüpft, so dass die erfolgreichen Projekte aus diesen beiden Verfahren zusätzlich automatisch in den Einträgen der jeweiligen Büros im Büroverzeichnis abgebildet werden.

Sie möchten Ihr Büro auch im Büroverzeichnis der AKH präsentieren? Alle Informationen für Büroinhaber zur Eintragung in das Verzeichnis finden Sie auf der Kammerwebsite: www.akh.de/mitgliedschaft/eintragung-in-das-bueroverzeichnis 

Verjährungsfristen für Honorarforderungen im Auge behalten!

Honoransprüche verjähren regelmäßig gemäß § 195 BGB nach drei Jahren.

Text: Sigrun Lang

Die Verjährungsfrist beginnt mit dem Ende des Jahres, in dem der Honoraranspruch fällig geworden ist. Damit die Fälligkeit eintritt, muss gemäß § 15 HOAI i.V.m. § 650 g Abs. 4 BGB die Architektenleistung abgenommen und eine prüffähige Honorarschlussrechnung überreicht worden sein. Diese beiden Voraussetzungen (Abnahme und prüffähige Schlussrechnung) müssen erfüllt sein; eine Ausnahme besteht nur, wenn etwas anderes schriftlich von den Vertragsparteien vereinbart wurde.

Liegen die Voraussetzungen vor, beginnt die Verjährungsfrist ab dem 01.01. des Folgejahres zu laufen.

Beispiel: Es wurden Architektenleistungen erbracht und seitens der Auftraggeberschaft

abgenommen. 2021 wurde eine Schlussrechnung gestellt, die im selben Jahr zugestellt und deren Prüffähigkeit seitens der Auftraggeber nicht beanstandet wurde. Damit begann die Verjährungsfrist mit dem 01.01.2022 zu laufen. Mit Ablauf des 31.12.2024 tritt die Verjährung ein. Ab dem 01.01.2025 kann die Auftraggeberseite die Einrede der Verjährung erheben, wenn die Honorarforderung aus dem Jahr 2021 geltend gemacht wird.

Wie kann der Eintritt der Verjährung zum 31.12.2024 verhindert werden?

Es gibt verschiedene Maßnahmen von denen hier nur zwei Möglichkeiten aufgeführt werden.

-  Die Erhebung der Honorarklage (Achtung: ab einem Streitwert von 5.000

Euro ist ein Rechtsanwalt erforderlich) bis zum 31.12.2024 (Eingangsdatum des Antrags/der Klage bei Gericht).

-  Durch Zustellung des gerichtlichen Mahnbescheids im gerichtlichen Mahnverfahren an die Auftraggeberseite bis zum 31.12.2024.

Bei drohendem Honorarverlust empfiehlt sich die Einschaltung eines Rechtsanwaltes.

Übrigens: Nicht ausreichend für die Herbeiführung einer Verjährungshemmung sind Schreiben oder Einschreiben an die Auftraggeberseite, die mit einer erneuten Mahnung und Fristsetzung verbunden sind. 

Experimentierräume

Nachhaltige Quartiersentwicklung in Wiesbaden-Klarenthal

Text: Lena Pröhl



1. Preis Realisierungsteil und ein 3. Preis Ideenteil: hartlockstädtebau mit qia simon quindel, beide Essen und Molestina Architekten + Stadtplaner GmbH, Köln

Die Landeshauptstadt Wiesbaden hat den ehemaligen Standort der Carl-von-Ossietzky-Schule im Stadtteil Klarenthal als „Experimentierraum“ ausgewählt, innerhalb dessen innovative Ideen für die Themenfelder „lebendige Stadt“, „klimaoptimiertes Stadtgrün“ und „neue Mobilität“ entwickelt werden sollen. Das 3,4 Hektar große Wettbewerbsgebiet südlich der Ernst-von-Harnack-Straße wird durch weitläufige Grün- und Spielflächen, das ehemalige Schulgebäude mit seinen charakteristischen, wabenartigen Formen sowie die Lage inmitten einer typischen Großsiedlung der 1960er Jahre geprägt.

Ziel ist es, zukunftsweisende Siedlungs- und Mobilitätsstrategien zu erarbeiten und als Reallabor umzusetzen. Im Sinne einer doppelten Innenentwicklung steht dabei nicht allein die bauliche Entwicklung im Vordergrund, sondern auch die Erhaltung und Weiterentwicklung der urbanen Grün- und Freiräume. Gestaltungsvorschläge lieferte nun ein städtebaulich-landschaftsplanerischer Realisierungswettbewerb mit Ideenteil, der vom Mainzer Büro a:dk architekten datz kullmann betreute wurde. Das Preisgericht unter Vorsitz des Tübinger Architekten und Stadtplaners Prof. Mathias Hähni vergab für den Realisierungsteil vier Preise und eine Anerkennung. Für den Ideenteil, in dem der

Umgang mit dem ehemaligen Schulgebäude und seinem unmittelbaren Umfeld untersucht werden sollte, wurden ein zweiter und zwei dritte Preise verliehen.

Der Entwurf von hartlockstädtebau mit qia simon quindel (beide Essen) sowie Molestina Architekten + Stadtplaner (Köln) konnte sich im Realisierungsteil klar als Sieger durchsetzen und erhielt darüber hinaus einen dritten Preis für den Ideenteil zugesprochen. Der Entwurf besticht durch eine Trilogie von Wohngebäuden und einem sogenannten Mobilitycube, die sich um eine Quartiersmitte formieren: Zwei langgestreckte Baukörper entlang des Klosterweges stärken die Nord-West-Achse stadträumlich und klimatisch. Ein Großteil der Gebäudesubstanz wird somit ohne Inanspruchnahme der Grünen Mitte geschickt positioniert.

Angetan war die Jury von der Erdgeschossnutzung mit quartierswirksamen und kommerziellen Nutzungsangeboten, welche die Bespielung des Quartiersplatzes zu erfüllen und die soziale Infrastruktur zu befördern vermag. Auch die vorgeschlagene

Fachrichtung: Stadtplanung, Landschaftsarchitektur

Wettbewerbsform: Realisierungswettbewerb mit Ideenteil

Wettbewerbsbetreuung: a:dk architekten datz kullmann, Mainz

Ort: Wiesbaden

Ausloberin: Landeshauptstadt Wiesbaden

Preisrichter*innen: Prof. Mathias Hähni (Vorsitz), Prof. Dr.-Ing. Maren Harnack, Prof. Dr.-Ing. Janna Hohn, Camillo Huber-Braun, Thomas Keller, Luca Kist, Dr. Patricia Becher, Dr. Klaus Friedrich, Alexander Harff, Iris Gisi, Sven Kötschau



2. Preis Realisierungsteil und ein 3. Preis Ideenteil: CYRUS.ARCHITEKTEN Partnerschaftsgesellschaft mbB, Frankfurt am Main mit GDLA Gornik Denkel landschaftsarchitektur partg mbB, Heidelberg



3. Preis Realisierungsteil: raumwerk Gesellschaft für Architektur und Stadtplanung mbH, Frankfurt am Main mit BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten Part.GmbH, Mainz

Sportnutzung auf der Dachfläche wurde als Bereicherung gewertet. An der Westseite ist ein kompakter Wohnbauriegel vorgesehen, an der Nordostecke ein weiterer sechsgeschossiger Wohnbau. Dieser bildet einen gelungenen städtebaulichen Auftakt von der Ernst-von-Harnack-Straße und stärkt – in Verbindung mit dem umgebauten Schulgebäude – die Freiraumqualität. Der Nutzungsmix aus Co-Working, Jugendwerkstatt, Repair Café sowie nach Süden angeordneten Wohntypologien wurde begrüßt. Zwischen Wohnen im Untergeschoss und der Kita im Erdgeschoss wurden allerdings Nutzungskonflikte gesehen. Besonders gelobt wurde die Freiraumgestaltung mit weitgehendem Erhalt des Baumbestandes: Es entsteht ein „Refugium für Flora und Fauna, das den Menschen als Gast in einem urbanen Biotop erscheinen lässt“. Die Wegeführungen tangieren stets die Quartiersmitte und sind logisch mit den Nachbarquartieren verbunden. Die Arbeit stellt einen städtebaulichen und soziokulturellen Mehrwert für den Stadtteil Klarenthal dar, urteilte das Preisgericht.

CYRUS.ARCHITEKTEN (Frankfurt am Main) mit GDLA Gornik Denkel landschaftsarchitektur (Heidelberg) erhielten einen zweiten Preis für den Realisierungsteil und einen dritten Preis für den Ideenteil. Die Verfasser bilden ein kompaktes Quartier mit feinkörniger Struktur, das sich stark zum Freiraum hin abschließt. Der Mobilitätsplatz

zwischen Schule und Ernst-von-Harnack-Straße ist als Entrée von Norden nicht funktional. Der Bereich des Wäldchens wird erhalten, stark überformt und mit neuen Nutzungen versehen. Die große Tiefgarage mit fünf Untergeschossen wurde kritisch gesehen. Die Wohnhäuser in Modulbauweise und die Nutzung des teilweise eingegrabenen Erdgeschosses für gemeinschaftliche Quartierseinrichtungen überzeugten. Die Arbeit zeigt eindrucksvoll, dass die Schule mit vertretbarem Aufwand primär für Wohnen umgenutzt werden kann. Das Bestandsgebäude wird dabei weitgehend erhalten und aufgestockt. Die Übertragung der modularen Bauweise auch auf die Aufstockungen des Bestands wurde als interessanter Beitrag gewürdigt. Es entstehen große Gemeinschaftsflächen sowie Sporträume, Co-Working-Spaces und Gemeinschaftsterrassen. Lufträume schaffen Verbindungen zwischen den Geschossen und bringen Licht ins Ge-

bäudeinnere. Die kleinteilige, räumlich konzentrierte Bebauung verspricht eine gute Realisierbarkeit, so die Jury. Die Qualität der Freiflächen bleibe jedoch vage, zumal städtebauliche Raffinesse vermisst wurde.

Der drittplatzierte Entwurf für den Realisierungsteil von raumwerk Gesellschaft für Architektur und Stadtplanung (Frankfurt am Main) mit BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten (Mainz) greift mit seinen gewinkelten, fünf- bis sechsgeschossigen Zeilenbauten die Siedlungsstruktur der Ernst-May-Siedlung auf und bildet spannungsvolle Raumkanten. Die diagonal verlaufende Bauungsstruktur schafft zwei identitätsstiftende Landschaftsräume: Während im Südosten ein Naturraum mit großem ökologischem Potenzial entsteht, ist der Westen von unterschiedlichen Raum- und Nutzungsfolgen geprägt. Im Norden wird zwischen dem Bestandsbau und der neuen Gebäudezeile ein multifunktionaler Außenraum verortet,

Entscheidung zu Architektenwettbewerben im Dezember

- Zukunftsorientierte und künstlerische Freianlagenplanung für den Campus der Hochschule Darmstadt

Die kompletten Wettbewerbsergebnisse und weitere aktuelle Informationen finden Sie auf der AKH-Website. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an die AKH (E-Mail: vvw@akh.de)  www.akh.de/baukultur/wettbewerbe-in-hessen



4. Preis Realisierungsteil: BeL Sozietät für Architektur Bernhardt und Leiser Architekten BDA und Stadtplaner Partnerschaft mbB, Köln mit RABE LANDSCHAFTEN ARGE STUDIO URBANE LANDSCHAFTEN - B, Hamburg

der eine Belebung zu allen Tages- und Wochenzeiten erwarten lässt. Die Hangkante wird nach Süden verschoben, sodass die „aktive Quartiersmitte“ mit einer großen Treppenanlage an den höher gelegenen Bereich anschließt. Hier treffen die weitergeführten Quartiersachsen aufeinander und werden durch den gewinkelten Zeilenbau



2. Preis Ideenteil: 03 Arch. GmbH, München mit Hannes Hörr Landschaftsarchitektur, Stuttgart

räumlich gefasst. Die Parkflächen werden außerhalb des Planungsgebietes nachgewiesen. Im Ideenteil wird das Bestandsgebäude erhalten und durch eine zweigeschossige Aufstockung erweitert. Insgesamt stellt die Arbeit einen interessanten städtebaulichen Beitrag dar, der mit seinen vielfältigen Raum- und Nutzungsfolgen hohe soziokulturelle Qualitäten bietet, so das Fazit der Jury.

BeL Sozietät für Architektur Bernhardt und Leiser Architekten und Stadtplaner (Köln) mit RABE LANDSCHAFTEN ARGE STUDIO URBANE LANDSCHAFTEN (Hamburg) wurden mit dem vierten Preis für den Realisierungsteil prämiert. Das Quartier fügt sich gut in die vorhandene Struktur Klarenthals ein. Gekonnt sind die drei neuen, unterschiedlichen Baukörper auf dem Gelände platziert und lassen den südwestlichen Freiraum unberührt. Im Zusammenspiel mit dem baulich überformten Schulgebäude bilden sie einen Campus. Neben einem Holzhochhaus gibt es ein aufgeständertes, langes Haus, welches das Gelände im Westen begrenzt. Die Stellplätze sind im zentral gelegenen Mobilitäts Haus untergebracht. Das Bestandsgebäude wird saniert und um zwei Stockwerke ergänzt. Der Vegetationsbestand im Südosten bleibt erhalten. Die umfangreichen Freiflächen ermöglichen ein sensibles Regenwassermanagement, die Förderung der Biodiversität und ergänzende Maßnahmen zur Klimawandelanpassung. Die Wegführungen und vorgesehenen Sportangebote wurden gelobt. Die Anordnung von Gemeinschaftsgärten auf dem Kita-Dach wurde kritisch gesehen. Der kompakte Städtebau erreicht das selbstgesteckte Ziel des Bauens im Landschaftsraum mit einer minimalen zusätzlichen Versiegelung, so das Preisgericht.

Mit einer Anerkennung für den Realisierungsteil würdigte die Jury steidle architekten Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern (München) mit Bialucha Architektur (Darmstadt) und bauchplan).(landschaftsarchitekten und stadtplaner (München). Die Verfasser präsentieren ein autofreies Quartier mit drei Punkthäusern und großen, zusammenhängenden Freiflächen. Die neue Quartiersmitte ist an der Ernst-von-Harnack-Straße verortet. Der ehemalige Schulbau

wird teilweise im Nordwesten niedergelegt und von einem 14-geschossigen Punkthaus ersetzt. Parken wird in zwei Untergeschossen sowie dem ersten und zweiten Obergeschoss der beiden Hochhäuser organisiert.

03 Arch. (München) mit Hannes Hörr Landschaftsarchitektur (Stuttgart) erzielte den zweiten Preis für den Ideenteil. Ihr Entwurf zeichnet sich durch drei große, längsgerichtete Wohnzeilen in Holzskelettbauweise aus. Neben dem Klosterweg als verbindendes Nord-Süd-Element wird ein Gemeinschaftsband in Ost-West Richtung vorgeschlagen. Aktivierende und gemeinschaftliche Nutzungen befinden sich in den Stirnseiten der Riegel sowie im Erdgeschoss des ehemaligen Schulgebäudes. Die Kita ist im Untergeschoss des Schulgebäudes mit einer Außenfläche auf der darüber liegenden Dachfläche platziert. Besondere Qualität attestierte die Jury der sensiblen Weiterentwicklung und Ergänzung des Schulbaus, der zu einem zentralen Ort im Quartier werden und gleichzeitig eine stadträumliche Verbindung zu den bestehenden Ernst-May-Strukturen in Nord-Süd Richtung herstellen soll. Hierfür wird die sechseckige Form des Bestandsgebäudes aufgenommen und durch drei Hochpunkte mit Wohnnutzungen weiterentwickelt.

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, den ersten Preisträger im Realisierungsteil mit den weiteren Planungen zu beauftragen. Für den Ideenteil werden weitere planerische Untersuchungen auf Basis des Wettbewerbsergebnisses angeregt. □



Anerkennung Realisierungsteil: steidle architekten Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mbH, München mit Bialucha Architektur BDA Katrin und Tim Bialucha Architekten GbR, Darmstadt und bauchplan).(landschaftsarchitekten und stadtplaner, München

Aus dem **Versorgungswerk**

Die Beschlüsse der Vertreterversammlung der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen vom 12. Oktober 2024 und Auszüge des Geschäftsbericht 2023 des Versorgungswerks finden Sie auf den Seiten der Architektenkammer des Saarlandes in dieser Regionalausgabe

(Seite 35). Der vollständige Geschäftsbericht steht zum Download zur Verfügung auf der Website des Versorgungswerks:

 www.vw-aknrw.de



Bauvorlageberechtigung 2025

AKH-Mitglieder können ihre Bauvorlageberechtigung für das Jahr 2025 von der Kammerwebsite herunterladen. Für eine Übergangszeit von zwölf Monaten steht die Bauvorlageberechtigung parallel sowohl im neuen Portal der AKH als auch im bisherigen Mitglieder-Intranet zur Verfügung.

Neues Portal der AKH:

Um auf die Funktionalitäten des neuen Portals zugreifen zu können, müssen Nutzende sich einmal mit ihrer persönlichen E-Mail-Adresse im Portal registrieren.

Bisheriges Mitglieder-Intranet:

Nach der Anmeldung den Bereich „Bauvorlage“ ansteuern.

Das neue Portal der AKH wird sukzessive zu einer umfassenden Dienstleistungsplattform für Kammermitglieder und solche, die es werden wollen, ausgebaut. Mittelfristig wird das Mitglieder-Intranet vom neuen Portal der AKH abgelöst.

Beide Plattformen – Portal und Mitglieder-Intranet – erreichen Sie über das Mitglieder-Login auf akh.de:

 www.portal-akh.de/mitglieder/landingpage.html

Bild: Caklin auf Pixabay



Die Hessen-Redaktion des DAB wünscht schöne Feiertage und ein glückliches, gesundes Jahr 2025!

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Geschäftsstelle der AKH geschlossen. Ab Donnerstag, 2. Januar 2025 sind die Mitarbeitenden wieder für Sie da.



IMPRESSUM

Herausgeber: Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Gerhard Greiner, Präsident
Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden, Telefon 0611 1738-0 | Verantwortlich: Marion Mugrabi, Wiesbaden

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u. Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen in Hessen aufgrund ihrer Eintragung durch die Herausgeberin zugestellt. Für Mitglieder der Landesarchitektenkammer ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Ausgewählte Seminare Dezember 2024

Planungs-, Bau- und Projektmanagement Erfolgreiches Projektmanagement mit einfachen Werkzeugen

Immer komplexer werdende Anforderungen an Bauprojekte und ein immer größer werdendes Portfolio an Möglichkeiten erschweren die Erfüllung aller Erwartungen von Bauherren und Bauherrinnen. Ob bei der Projektentwicklung, Umsetzung von Bauvorhaben oder bei der internen Prozessoptimierung – Projekte erfordern eine schlüssige Planung und Steuerung. Bereits im Vorfeld müssen die verschiedenen Anforderungen geklärt, Ziele und Prioritäten definiert und Risiken kalkuliert werden. Um Fortschritt und Qualität zu sichern, müssen Ressourcen, Termine und Kosten fortlaufend überwacht und die Zuständigkeiten im Projektteam effizient verteilt werden. Denn nur wenn alle Beteiligten zum gemeinsamen Verständnis gebrieft und Entscheidungen klar kommuniziert werden, können Projekte erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Die Basis dessen ist die Kommunikation, für die der Referent den Teilnehmenden einige Tipps, Tricks und Methoden an die Hand geben wird.

Referent Marc Depenbrock, M. Sc.,
Hamburg

Termin Montag, 09.12.2024, 9:30 – 11 Uhr

Fortbildungspunkte 2

Ort Online

Planungs- und Bauökonomie / Baubetrieb Rechtliche Fragen der Bauleitung

Es werden notwendige Kenntnisse zur rechtssicheren Wahrnehmung von Bauleitungsaufgaben vermittelt, die zugleich der Minimierung von Haftungsrisiken dienen.

Inhalte:

- Die Pflichten der Bauleitung nach HBO, Funktion und Verantwortlichkeit und Bedeutung.
- Die Pflichten der Bauleitung nach Vertrag, Haftung Gesamtschuldverhältnisse
- Die Pflichten der Bauleitung in Abgrenzung zum SIGEKO sowie die Pflichten des SIGEKO
- Verkehrssicherungspflichten, Bedeutung der BBG, UVV etc., Arten von Verkehrssicherungspflichten, Garantenstellung

□ Baustrafrecht (Baugefährdung, Umweltgefährdung, Körperverletzungsdelikte, Bestechlichkeit, Schwarzarbeiter-Gesetz etc.)

□ Haftpflichtversicherungsfälle, was ist erfasst

□ Haftung der Bauleitung, Anscheinsbeweis bei Mängeln, handwerkliche Selbstverständlichkeiten, mit Beispielfällen

□ Prozessuales, Streitverkündungen, Sicherung von Ausgleichsansprüchen etc. Die Fortbildung wird für die Verlängerung der Eintragung in der Energieeffizienz-Expertenliste mit jeweils 8 Unterrichtseinheiten in den Bereichen Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Energieaudit DIN 16247/Contracting (BAFA) angerechnet.

Referent Karsten Meurer, Rechtsanwalt,
Stuttgart

Termin Dienstag, 10.12.2024, 9:30 – 17 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort Online

Planung und Gestaltung

Bauen im Bestand: Das Gebäudeenergiegesetz und die Bundesförderung effizienter Gebäude

Sollen die ehrgeizigen Ziele zur Reduktion klimaschädigender Einflüsse und die Realisierung eines nahezu klimaneutralen Gebäudebestands bis 2045 in Deutschland nicht nur auf dem Papier umgesetzt werden, müssen sich Aktivitäten zur Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen im Bausektor verstärkt auf den Gebäudebestand konzentrieren. Vorausgesetzt werden muss in diesem Zusammenhang eine ingenieurmäßige Analyse der Energieverbräuche. Angesichts eines zusätzlich großen Wohnungsbedarfs in den Städten konzentrieren sich die Bemühungen (neben dem Neubau) auf die „Reaktivierung“ bestehender Gebäude, sofern diese eine entsprechende Restnutzungsdauer und das technische, gestalterische und wirtschaftliche Potenzial für den Erhalt aufweisen; bei weitem ist durchaus nicht jede energetische Maßnahme auch wirtschaftlich sinnvoll. Das Seminar erläutert die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und der neuen „Bundesförderung effizienter Gebäude“ (BEG). Neben den energetischen Folgen wer-

den auch die feuchteschutztechnischen Konsequenzen erläutert. Weiterhin werden planerische und ausführungstechnische Konsequenzen für den nachträglichen Dachgeschossausbau aufgezeigt.

Neben praktischen Hinweisen zur Umsetzung von außen oder innen gedämmten Außenwänden, werden ingenieurmäßige Energiekonzepte behandelt.

Inhalte:

- Entwickeln von ingenieurmäßigen Energiekonzepten für bestehende Gebäude
- Fragestellungen der Gebrauchstauglichkeit
- Bedingte Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes für das Bauen im Bestand
- Energetische Anforderungen und Förderungen durch die neue „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ (BEG)
- Nutzungsänderungen, Ausnahmen und Befreiungen
- Erweiterungen und Ausbau bestehender Gebäude, Nachrüstungen
- Energieausweise, Aushangpflicht von Energieausweisen
- Wärmebrücken im Altbau, Möglichkeiten zur Minimierung – energetische und feuchteschutztechnische Konsequenzen
- Grundsätze der Innendämmung

Referent Stefan Horschler, Dipl.-Ing.,
Architekt, Hannover

Termin Freitag, 13.12.2024, 9:30 – 17 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort Online

Seminarprogramm Dezember 2024

Akademie und Managementberatung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Bierstadter Straße 2 | 65189 Wiesbaden
Telefon 0611 173845 | Telefax 0611 173840 | akademie@akh.de | www.akh.de

Termin/Ort	Thema	Fortbildungspunkte	Teilnahmegebühren in Euro*
Planung und Gestaltung			
04. Dezember 2024 Online	Biodiversität: Urbane Lebensräume und Artenschutz am Gebäude	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
17. Dezember 2024 Online	Neue Freiraumtypologien im urbanen Raum	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
Technik, Aus- und Durchführung			
02. Dezember 2024 Online	Risses Schäden am Gebäude: Ursachen und Schadensbehebung	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
05. Dezember 2024, insgesamt 6 Seminartage im Zeitraum bis 17.12.2024 Online	QNG-Qualifizierungsprogramm – Mit Qualifizierung DGNB-Consultant	24 Punkte	1.080,- / 1.540,- / 900,-
06. Dezember 2024 AKH Wiesbaden	Ökobilanzierung für Holzbauten	4 Punkte	159,- / 239,- / 119,-
07. Dezember 2024 Online	Kreislaufgerecht bauen	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
09. Dezember 2024 Online	Bauwerksabdichtung – Grundsätze DIN 18533 Abdichtung erdberührter Bauteile	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
12. Dezember 2024 AKH Wiesbaden	Intensiv-Training: Bauen mit Holz! – Nachhaltig und energieeffizient	8 Punkte	229,- / 329,- / 169,-
Planungs- und Baurecht			
02. Dezember 2024 Online	Die Verhandlung städtebaulicher Verträge	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
13. Dezember 2024 Online	Bauen im Bestand: Das Gebäudeenergiegesetz und die Bundesförderung effizienter Gebäude	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
17. Dezember 2024 Online	After-Work! Die Modernisierung des Personengesellschaftsrechts MOPEG – Änderungen für Architekt*innen und GbRs	2 Punkte	79,- / 129,- / 49,-
Planungs- und Bauökonomie/Baubetrieb			
03. Dezember 2024 Online	Basiswissen: Ausschreibung für junge Architekt*innen	8 Punkte	169,- / 269,- / 99,-
04. Dezember 2024 Online	Kostenplanung für Freianlagen	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
10. Dezember 2024 Online	Rechtliche Fragen der Bauleitung	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
Planungs-, Bau- und Projektmanagement			
09. Dezember 2024 Online	Erfolgreiches Projektmanagement mit einfachen Werkzeugen	2 Punkte	79,- / 129,- / 49,-
Kommunikation			
02. und 03. Dezember 2024 AKH Wiesbaden	Intensiv-Training: Frisch in der Führung	16 Punkte	459,- / 659,- / 339,-
03. Dezember 2024 Online	Die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit – So kommt mein Büro in die Medien!	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-

* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis – Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter  www.akh.de/fortbildung